

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

23 (27.1.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 23.

Ersteinst 1811 d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 27. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Jan. [Karlsru. Btg.] Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Abend nach 8 Uhr nach Berlin abgereist. Am Bahnhof war Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl, sowie der königlich preussische Gesandte von Eisenacher zur Verabschiedung anwesend.

* Karlsruhe, 26. Jan. In der heutigen Stadtrathsitzung wurden zur Ausschmückung der Festhalle anlässlich der Bismarckgedenkfeier 1000 Mark bewilligt.

Karlsruhe, 25. Jan. Heute fand, laut „Frl. Btg.“, eine Sitzung des engeren Ausschusses der Deutschen Volkspartei für Baden statt, in der verschiedene Parteiongelegheiten ihre Erledigung fanden. Der Parteitag ist vorerst auf den 5. März festgesetzt.

Es wäre sehr leicht möglich, daß die zweite Hälfte der Landtagsitzung über den 1. Juli hinaus dauert, an welchem Tage sonst die hälftige Erneuerung der Abgeordneten insofern eintritt, als das Mandat der Ausretenden erlischt. Die Verfassung hat indes vorgesehn, daß diese Erlöschung nicht eintritt, wenn der Landtag in ordentlicher oder außerordentlicher Tagung versammelt ist. Nur darf es nicht geschehen, daß der gleiche Landtag noch ein zweites Budget erledigt, das ist dem neuen Landtag vorbehalten.

Dem heimgegangenen Kirchenrath Emil Zittel werden auch von gegnerischer Seite Worte der Anerkennung gewidmet; so sieht in ihm die konservativ-positive „Bad. Landpost“ einen liberalen Geistlichen, der zu den bedeutendsten und zugleich sympathischsten Führern seiner Richtung gehörte; Fanatismus und Verfolgungssucht waren ihm völlig fremd; milde Objektivität und Gerechtigkeit waren die Grundlagen seines Charakters.

Auf Grund der Prüfung an der Hufbeschlagschmiede in Karlsruhe wurde Adolf Löffler von Grünwettersbach zur Ausübung des Gewerbes als Hufbeschlagschmied für befähigt erklärt.

Feuilleton.

23)

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von G. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Hausknecht musterte mit Kennerblick den Fremden und meinte dann, es käme darauf an, was der Herr von ihm verlange.

Leo drückte ihm einen Thaler in die Hand.

„Ich wünsche zu wissen, in welchem Hotel in Bremerhaven die junge Dame wohnt, an welche dieser Brief gerichtet ist.“

„Das kann ich leider nicht sagen und von meinem Herrn erfahren Sie es gewiß nicht.“

„Warum?“

„Oh, weil meine Herrschaft so zu sagen einen Karren daran gefressen hat,“ lachte der Hausknecht; „hübsch genug war sie und logirt hat sie drei Tage bei uns, ehe sie nach Bremerhaven reiste, natürlich für ihr eigenes Geld, was sie ja nicht nötig hatte, da die Tour mit dem Passage-Billet schon bezahlt ist. Wird wohl eine andere Bewandtniß damit haben, aber mein Herr und auch die Madame dulden kein Sterbenswörtchen darüber.“

„So, hat sie denn von Bremerhaven an Ihren Herrn geschrieben?“ fragte Leo weiter.

* Durlach, 27. Jan. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Deutschen Kaisers wurde hier in gewohnter Weise gefeiert. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand eine Schulfeier statt. (Gesänge, Vorträge von Gedichten und Aufführung von „Sedan“, dramatische Szene von Professor G. Hermann, durch Schüler, sowie die Festrede des Herrn Professor Dr. Kratt bildeten das Programm.) Abends wurde das Fest mit allen Glocken eingeläutet. Am Festtage selbst ertönten Völlerschüsse von den Höhen des Thurmbergs und der Choral „Nun danket Alle Gott“ vom Kirchturme. Bald hatte die Stadt prächtigen Flaggenschmuck angelegt. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst in den Kirchen beider Konfessionen statt, an dem die Militär-, Staats- und Gemeindebehörden, der Militärverein und sonstige Einwohner theilnahmen. Das Festessen fand um 1 Uhr in der „Karlsburg“ statt.

* Bruchsal, 24. Jan. Eine ebenso eigenartige als anmuthige Neklame hat sich ein hiesiger Geschäftsmann geleistet, der die Kinder seiner besten Kunden — einige 50 an Zahl — am letzten Sonntag zu sich eingeladen hatte und nicht nur bewirthete, sondern ihnen auch eine Extravorstellung durch das hier im Winterquartier befindliche Käspeler-Theater geben ließ. Die Idee soll bei Eltern und Kindern gleich großen Beifall gefunden haben und wird ihren Zweck voraussichtlich nicht verfehlen.

* Mannheim, 26. Jan. In verfloßener Nacht erhielt in einer Wirthschaft beim Marktplatz ein Gast einen Messerstich in den Rücken. Der Thäter wurde verhaftet und der Verwundete fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

Schielberg, 25. Jan. Die hiesige Gemeinde ließ im Laufe vorigen Jahres durch Herrn S. Voit u. Söhne in Durlach eine neue Orgel für die Kapelle erstellen. Vorige Woche wurde nun das Werk aufgestellt und am letzten Samstag übergeben und geprüft. Zu diesem Zwecke waren die benachbarten Herren Lehrer vom Gemeinderath eingeladen worden. Wie nicht anders zu erwarten war, hat Herr Voit ein Werk aufgestellt, das allen Anforderungen der Neuzeit auf dem Gebiete des Orgelbaues vollständig entspricht. Eine herrliche

Tonfülle, Feinheit und Lieblichkeit der einzelnen Register zeichnen das Werk besonders aus. Dasselbe hat acht klingende und fünf Nebenregister und Kollektivzug. Bei diesen Vorzügen und der schönen Ausstattung des Außenbaues ist der Preis von 3000 Mark ein niedriger zu nennen, weshalb genannte Fabrik allen Gemeinden, die in die Lage kommen, eine neue Orgel anschaffen zu müssen, auf das Beste empfohlen werden kann. Vergangenen Sonntag wurde die neue Orgel von Herrn Kaplan Sackmann eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Möge dieselbe fortan ihre lieblichen Töne erschallen lassen zur Gottes Ehre und zur Erbauung der Gemeinde!

* Offenburg, 26. Jan. Der vor dem letzten Schwurgerichte verhandelte Fall Maleri hatte gestern ein Nachspiel vor der hiesigen Strafkammer. Dienstknecht Zipf von Friesenheim, ein professioneller Wilderer, der in der Unglücksnacht des 1. Dezember v. J. hinter dem von Maleri erschossenen Arnold einschritt und damals selbst Schrotladung in die Kehre erhielt, wurde wegen mehrfachen Jagdvergehens zu 5 Monaten und 2 Wochen Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurtheilt.

Kenzingen, 25. Jan. Der katholische Stadtpfarrer Katzenmayer, gegen den heute Nachmittag 4^{1/2} Uhr vor dem hiesigen Schöffengericht ein Termin wegen Beleidigung des Bürgermeisters Kaiser und des Oberlehrers Schneckenberger stattfand, wurde der beiden Beleidigungen schuldig befunden und zu 300 bzw. 150 M. Geldstrafe verurtheilt. Von dem Bürgermeister Kaiser hatte er behauptet, dieser besuche nur aus Heuchelei und Verstellung den Gottesdienst und den in Ehren grau gewordenen Oberlehrer Schneckenberger hatte er einen unverschämten Lügner genannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Jan. Nach einem Spaziergange begab sich der Kaiser nach dem Auswärtigen Amte und empfing sodann den Großherzog von Baden am Bahnhofe. Der König von Sachsen traf Mittags hier ein und wurde gleichfalls vom Kaiser am Bahnhofe empfangen.

ein Viertel vor Vier. Er nahm eine Zeitung, um sich anscheinend darin zu vertiefen.

Nach einer Weile ging der Hausknecht an ihm vorüber.

„Die Madame reist mit dem Fünfuhr-Zuge nach Bremerhaven,“ sprach derselbe halbblaut im Vorbeigehen.

Leo erhob sich und trat zu dem Wirth.

„Ich will mit dem nächsten Zuge nach Geestemünde,“ sagte er, „im Grunde aber nach Bremerhaven, wohin kein Zug geht; liegt dieser Ort noch weit ab von der Station?“

„O, bewahre, ganz nahe, man geht leicht dorthin, auch fahren Omnibusse und Hotelwagen nach Bremerhaven.“

„Können Sie mir dort einen guten und nicht zu theuren Gasthof empfehlen?“

„Gewiß, * Hotel, wo Sie ebenso gut als billig bedient werden. — Ah, da fällt mir ein, daß meine Frau auch mit dem Fünfuhr-Zuge nach Bremerhaven fährt und bei * logiren wird.“

„Das trifft sich gut, es wäre mir lieb, eine so angenehme Reisebegleitung zu erhalten. Ich werde bis zur Abfahrt hier verweilen.“

Er winkte dem Wirth herablassend zu und setzte sich wieder zu seiner Zeitung, da er seinen Zweck vollständig erreicht hatte.

Der Zug fuhr zur bestimmten Stunde ab,

„Natürlich, der besorgt Alles für die junge Dame, versteht sich, in Ehren.“

„Bringen Sie die Antwort zur Post?“

„Alle andern Briefe wohl, aber diesen hier? — hm, das ist die Frage.“

Leo ging eine Weile nachdenklich neben dem Hausknecht her.

„Wenn das Fräulein krank ist, wie ich hörte, wird meine Madame am Ende selber hinüberreisen,“ schloß der Hausknecht, „hier ist unser Gasthof, ich empfehle mich.“

Er eilte rasch in das bezeichnete Haus. Leo folgte ihm langsam, fest entschlossen, die gefundene Spur hartnäckig zu verfolgen.

Er trat in die Parterre befindliche Wirthsstube, wo niemand weiter als der Besitzer des Gasthauses, dem der Hausknecht soeben Rapport abstattete, anwesend war. Letzterer verrieth durch keine Miene, daß der fremde Gast, welcher sich an einem Tische niederließ und eine Flasche Wein bestellte, ihm bekannt war.

Es dunkelte bereits stark, im Zimmer wurde das Gaslicht angezündet.

„Wann geht der nächste Zug nach Geestemünde?“ fragte Leo den ihn bedienenden Kellner.

„Um fünf Uhr,“ lautete die Antwort.

Leo blickte auf seine Uhr, dieselbe zeigte

Hierauf fand beim Kaiserpaar Frühstückstafel statt, woran der König von Sachsen, Prinz Georg und Prinz Johann Georg von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie das Erbprinzenpaar von Baden, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg nebst Gemahlin und Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe theilnahmen.

Von dem Plan eines Besuchs Kaiser Wilhelms in Frankreich und einem Zusammenreffen mit dem Zaren an der französischen Mittelmeerküste wissen jetzt wieder französische Provinzialblätter zu berichten. In Berlin ist von Plänen dieser Art nichts bekannt.

* Berlin, 26. Jan. In der Kommission des Reichstags zur Berathung der von dem Abg. Rintelen (Zentr.) vorgeschlagenen Aenderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes etc. erklärte Staatssekretär Niederding, daß bei der Zweifelhaftigkeit eines Erfolges die verbündeten Regierungen ihrerseits von einer Vorlage absahen, zumal die neuen Reichsjustizgesetze viele Ausführungsbestimmungen erforderten. Erst nach Ablauf des Jahres 1900 dürfte bei der Ueberlastung der Justizbehörde an die Einführung eines neuen Strafprozesses gedacht werden. Es sei vielleicht besser, eine ganz neue Strafprozessordnung zu schaffen. Im weiteren Verlaufe der Berathung erkannte der Staatssekretär die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände der Berufungsinstanz Angesichts der Militärstrafprozessordnung an.

Berlin, 26. Jan. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat auf Wunsch des Abg. Schmidt-Aßcherleben beschlossen, den Antrag einzubringen, der Reichstag möge die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung Schmidt's wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung erteilen.

* Berlin, 26. Jan. Den Abendblättern zufolge ist der Landwirtschaftsminister Frhr. von Hammerstein an der Gesichtsröthe erkrankt und muß das Zimmer hüten.

Spandau, 22. Jan. Von einem tragischen Geschehnisse wurde gestern im Rathhaus der Fabrikant Hieser aus Bonn ereilt. Dem „N. Journ.“ wird darüber berichtet: In einer Sitzung der städtischen Kanalisationskommission kam auch ein Streit zwischen dem Lieferanten von Cementröhren und dem Magistrat zur Sprache. Hüfer, der die Röhren hergestellt und geliefert hatte, war besonders zur Beilegung des Streites von Bonn nach Spandau gereist. Im Laufe der Besprechung wurde Hüfer plötzlich unwohl und stürzte zu Boden. Ein schnell herbeigeholter Arzt konnte nicht mehr helfen, sondern nur den am Herzschlag erfolgten Tod feststellen.

* Hamburg, 26. Jan. Der Erjaß-

transport für die südwestafrikanische Schutztruppe, bestehend aus einem Unteroffizier und 75 Reitern unter Führung des Leutnants Stühmer, ist Nachmittags mit dem Postdampfer „Melita Bohlen“ abgegangen und dürfte Ende Februar in Swakopmund eintreffen.

Dresden, 23. Jan. König Albert nahm, wie das „Dresd. Jour.“ berichtet, am Sonntag aus der Hand des Kriegsministers v. d. Planitz ein Delgemälde entgegen, das die Ueberreichung des Marschallstabes durch den Kaiser an den König bei Gelegenheit von dessen 50jährigen Militärdienstjubiläum am 22. Okt. 1898 im Marmorssaal des Dresdener Residenzschlosses darstellt. Das von Limmer gemalte prächtige Bild enthält 55 Porträts, unter denen sich außer denen der beiden Monarchen, die der Prinzen Heinrich und Albrecht von Preußen, Leopold und Arnulf von Bayern, des Prinzen Georg von Sachsen und des Erzherzogs Albrecht, sowie sämtlicher kommandirender Generale der deutschen Armee, vom kaiserlichen und königlichen Gefolge und einer Offiziersabordnung des 2. preussischen Garderegiments befinden, das der Kaiser bei obengenannter Gelegenheit dem König verliehen hat.

* Aachen, 26. Jan. Das „Echo der Gegenwart“ meldet: Dem Provinzial der Redemptoristen ist vom Oberpräsidenten von Westfalen die amtliche Mittheilung zugegangen, daß der Kultusminister und der Minister des Innern am 12. ds. die Genehmigung zur neuen Niederlassung der Redemptoristen in Bochum erteilt haben.

* Darmstadt, 26. Jan. Wie die „Darmst. Ztg.“ erzählt, stellte der Großherzog als Protektor des Ludwigstiftes, das zu Gunsten der hinterbliebenen Töchter heftischer Offiziere als Heimstätte in's Leben treten soll, einen Bauplatz auf der Mathildenhöhe zur Verfügung.

München, 26. Jan. Heute früh stürzten von einem Neubau in der Nymphenburgerstraße 3 Spengler ab. Einer war sofort todt, die anderen schwer verletzt.

Oesterr. italische Monarchie.

* Wien, 26. Jan. [Wien. Korrbur.] Eine Petersburger Zuschrift der „Pol. Korresp.“ erachtet die Meinung, eine Einladung der Abrüstungskonferenz werde auch an den Vatikan ergehen, als irrig, da eine Einladung an den Papst als weltlichen Souverän nicht ergehen könne, ohne daß Rußland damit offiziell das Bestehen der römischen Frage anerkenne, daß dagegen einer Einladung des Papstes als des Oberhauptes der katholischen Kirche, Bedenken entgegenstünden, da dann auch die Häupter der anderen Kirchen geladen werden müßten. Dies schließt jedoch nicht aus, daß die russische Regierung dem Vatikan große Bedeutung beilege.

Leo zog eine Karte hervor und überreichte ihr diejenige, welche er von seinem Reisebegleiter in Bremen erhalten; sie trug den Namen „J. Holm.“

„Ich danke Ihnen, Herr Holm,“ sagte Frau Müller, nachdem sie den Namen gelesen, „es liegt in Ihrem Gesicht so etwas Gutes, daß ich Ihnen gewiß ohne Sorge vertrauen kann. Sie müssen wissen, daß ich wegen einer jungen Dame, deren Großvater meine Eltern viel zu verdanken hatten, und mit deren Mutter ich als Kind gespielt, nach Bremerhaven reise. Fräulein Arnold, so heißt sie nämlich, — ist mit ihrer Mutter von Chicago nach Deutschland gereist, — die Mutter aber unterwegs in der See ertrunken, weshalb das arme Kind, welches hier keine bekannte und verwandte Seele hat, wieder nach Amerika zurück will. Sie logirte bei uns in Bremen, der liebe Gott hatte sie uns wohl zugeführt, — und als ich das Engelsgesichtchen zuerst sah, denn ein Engel ist sie — da dachte ich auch sogleich an Leontine Arnold, — ihre Mutter nämlich der sie wie aus den Augen geschnitten ist. Ja, sehen Sie, Herr Holm, das ist eine lange und traurige Geschichte, — ich fragte so lange hin und her, bis sie mir endlich gestand, daß sie eigentlich Sidonie Leonard heiße und den Namen ihrer Mutter angenommen habe, um gewissen Nachstellungen in A. zu entgehen, weshalb sie auch anstatt

dessen moralische Unterstützung in der Angelegenheit der Konferenz sie würdige, sowie hoffe, daß die Unterstützung des Papstes Leo XIII. nicht ausbleiben werde.

Meran, 26. Jan. Der Erbprinz von Sachsen-Koburg und Gotha ist, schwer erkrankt, heute im Sanatorium Martinsbrunn eingetroffen.

Belgien.

Brüssel, 26. Jan. Das rührige Auftreten des Herzogs von Orleans, der nicht nur die Besuche seiner Pariser Gesinnungsgenossen im „Hotel de Flandre“ empfängt, sondern auch am belgischen Hofe verkehrt, läßt den Prinzen Viktor Napoleon nicht ruhig schlafen. Dieser wohnte gestern einem Galadiner bei, das die russische Botschaft ihm zu Ehren veranstaltete. König Leopold bot den stabineten Brüssel als Sitz der Abrüstungskonferenz an.

England.

* London, 26. Jan. Bei der heutigen Jahresversammlung in Paris Bank theilte der Vorsitzende mit, daß die gestohlenen Banknoten im Werthe von 40,000 Pfund sorben auf dem Postwege wieder eingetroffen seien.

* London, 26. Jan. Nach einer Neutermeldung aus New York veröffentlicht die dortigen Zeitungen ein Telegramm aus Havana, wonach Maximo Gomez beabsichtige, seine kubanischen Streitkräfte in der Provinz Santa Clara zusammenzuziehen und von da in die Nähe von Havana zu rücken. Dort wolle er ein Lager beziehen und die weitere Entwicklung der Dinge abwarten. Die Mehrzahl der kubanischen Offiziere habe Havana verlassen, um einen Posten unter Maximo Gomez zu übernehmen. Die Lage wird mündlich ernster.

London, 27. Jan. Neuter meldet aus Manila: Die amtliche „Republika“ theilt mit, daß der Kongress in Malolo die Verfassung genehmigte und ein Vertrauensvotum für Aguinaldo annahm, sowie letzteren ermächtigte, den Amerikanern den Krieg zu erklären, wenn er den Kampf für rathsam hielt.

Wymondham (Norfolk), 26. Jan. Lord Kimberlen hielt eine Rede, worin er sagte, es würde ihm die größte Freude bereiten, zu hören, daß mit Deutschland ein Abkommen geschlossen werde. Er kenne keine Nation, zu der England herzlichere Beziehungen haben sollte. Wenn Salisbury ein Abkommen, betreffend einige afrikanische Fragen, abgeschlossen habe, welche England einige Unruhe bereitet haben, so werde für den Weltfrieden ein großer Gewinn erzielt.

Italien.

* Rom, 26. Jan. Der Papst, dessen Gesundheitszustand ausgezeichnet ist, empfing

nach Hamburg, wie man dort glaubt, hierher reiste. Der Name Leonard machte mich anfangs wieder stäubig, da ihr Vater eigentlich Halden heißen mußte. Nun aber erfuhr ich noch von ihr, daß derselbe auch wirklich ein Maler, daß A. die Heimath ihrer Mutter und sie an einen Herrn Holbach daselbst adressirt gewesen sei. Da wußte ich genug und war fest entschlossen, für das arme Kind wie eine Mutter zu sorgen. Herr Holbach ist nämlich der Geschäftsnachfolger ihres Großvaters und bewohnt auch das Haus desselben, welches seine Frau, eine entfernte Verwandte des alten Herrn Arnold, geerbt. In Bremen hatte das Fräulein gar keine Ruhe, sie wollte durchaus nach Bremerhaven, um sobald als möglich auf's Schiff zu kommen, und nun ist sie plötzlich krank geworden, daß sie das Bett nicht verlassen kann, wie sie heute mir schrieb. Da hoffte sie denn für das bezahlte Passage-Geld mit dem nächsten Dampfer fahren zu können, was ihr aber rundweg abgeschlagen worden ist. Jetzt reise ich selber, um sie, wenn sie nicht allzu krank ist, mit mir zurück nach Bremen zu nehmen, wo ich sie ordentlich hegen und pflegen kann. Nun merken Sie wohl, Herr Holm, was mir gleich einfallen mußte, als Sie von Ihrer Reise nach Chicago vorhin sprachen, — wie schön hätten Sie die junge Dame beschützen können.“

(Fortsetzung folgt.)

mit ihm Leo und die Wirthin, eine gutmüthige und behäbige Frau. — Daß der feine, angenehme junge Mann für sie ein Billet zweiter Klasse besorgte, gewann ihm auf der Stelle ihr Herz, und da sie drei Stationen hindurch das Coupe allein inne hatten, so konnte es nicht fehlen, daß sie vertraulicher wurden, zumal Leo ihr unaufgefordert mittheilte, daß er mit dem Dampfer nach Chicago reise, und dringender Geschäfte halber nach Bremerhaven müsse.

„Also nach Chicago reisen Sie?“ versetzte Frau Müller (so hieß die Wirthin) nachdenklich; „hm, das trifft sich sonderbar, und möchte ich beinahe für einen Wink des lieben Gottes halten.“

„Wieso, Madame?“ fragte Leo lächelnd; „haben Sie vielleicht eine Bestellung für mich?“ — Es würde mich freuen, Ihnen gefällig zu sein.“

„Ja, Sie könnten mir wirklich einen großen Gefallen erzeigen, wenn ich nur wüßte, ob ich auch das Rechte damit thäte.“

„Es fällt mir nicht im Traume ein, mich in Ihr Vertrauen schleichen zu wollen,“ bemerkte Leo, „doch dürfen Sie versichert sein, daß Sie dasselbe keinem Unwürdigen schenken würden.“

„Ich kenne nicht einmal Ihren Namen,“ meinte die Wirthin zögernd.

heute 300 Mitglieder der römischen Aristokratie, an welche er eine längere Ansprache richtete.

Verschiedenes

Ein preussischer General auf der Kanzel. Unter dieser Spitzmarke berichtet das schwedische „Aftonbladet“, daß Generalleutnant v. Viehbach auf Einladung schwedischer Offiziere nach Stockholm gekommen sei, um da selbst eine Reihe religiöser Vorträge zu halten. Am letzten Mittwoch Abend sprach er im Soldatenheim. Als Dolmetscher fungirte kein Geringerer als Prinz Bernadotte, der zweitälteste Sohn König Oskars, der bekanntlich nach seiner Verheirathung mit Gbba Munk auf alle Erbfolgerechte Verzicht geleistet hat. Am nächsten Abend waren Vertreter sämtlicher Regimenter der Garnison nach der Stadtkirche eingeladen. Dort sprach vor mehreren tausend schwedischen Kriegern der preussische General über das Thema „Jesus unser bester Freund in Krieg und Frieden“, der Vortrag, welcher in formvollendeter und ergreifender Sprache gehalten wurde, fand diesmal in dem Major von Melander einen vorzüglichen Dolmetscher. Die Predigt wurde mit einem Gesang des Garnisonkirchenchors und einem Gebet des Majors v. Hofst geschlossen.

Ein originelles Glückwünsch-

telegramm anlässlich einer Ordensverleihung erhielt ein bekannter Dichter, der bei dem letzten Ordensfeste mit dem rothen Adlerorden 4. Klasse ausgezeichnet worden war. Der Dekorirte empfing nämlich von einem seiner Freunde in lakonischer Kürze folgende Depesche „Evang. Matthäi 2, 10.“ — Die angezogene Bibelstelle hat folgenden Wortlaut: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“

Nach Ausweis der Feuerwehrstatistik in Leipzig sind im vergangenen Jahr nicht weniger als 47 Brandunfälle durch Kinder verursacht worden, welche mit Zündhölzern spielten. Das ist ein ziffermäßiger Beweis dafür, daß man den Kleinen die Feuerzeuge nicht „hoch genug hängen“ kann!

In München ist am Sonntag die Erstlingsoper von Siegfried Wagner (dem Sohn Richard Wagners) „Der Vögelhüter“ zum ersten Male in Szene gegangen. Der mit seiner Familie anwesende jugendliche Dichterkomponist erntete bei vollbesetztem Hause großen Beifall. Die „Münch. N. N.“ meinen, das Werk habe alle Erwartungen übertroffen und zeuge von großem Talente. Demnächst wird dasselbe in Karlsruhe in Szene gehen.

Die Anschauung, daß unsere Vorfahren gesünder, größer und kräftiger gewesen seien,

bestätigt sich nicht. Genaue Vergleiche aufgefundenen Gerippe aus den ältesten und neueren Zeiten ergaben mit unwiderleglicher Sicherheit, daß die Ureinwohner Galliens kaum 1 Meter und 72 Centimeter maßen und die Frauen etwa 10 Centimeter weniger. Mit den alten Germanen ist es wohl dasselbe gewesen; denn man braucht nur in Zeughäusern und Museen die verschiedenen Ritterrüstungen anzusehen, um sich zu vergewissern, daß dieselben keinem heutigen Riesen passen würden. Meistens waren sie nur für die Ritterfigur bestimmt.

Die Ausbrüche des Vesuv haben seit Montag Nacht an Stärke und Umfang bedeutend zugenommen; die Gegend zwischen dem großen Kegele und dem Observatorium gleicht einem Feuerherd, so aufgehäuft liegen dort die ausgeworfenen glühenden Materien. Mächtig lodernde Flammen steigen aus zwei Lavaströmen hervor.

In Campobasso (Unteritalien) ist vor einigen Tagen der angeblich letzte Soldat der großen französischen Armee, Angelo Mabeira, im Alter von 109 Jahren gestorben. Er besaß ein Belohnungsdekret Napoleons I. und hat als alter Mann noch an Feldzügen Garibaldi's theilgenommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen hier wohnenden Steuerpflichtigen mit einem Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung von mindestens 500 Mark, sofern dasselbe nicht aus einer öffentlichen Klasse fließt, sind nach Art. 15 des badischen Einkommensteuergesetzes verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn ihrer Thätigkeit an sich beim Gr. Steuerkommissär zur Steuer anzumelden.

Zu diesem Zweck findet im Bureau des Gr. Steuerkommissärs Seboldstraße 4

Freitag den 3. Februar,

Vormittags 8—12 Uhr, eine Tagfahrt statt.

Wer es unterläßt, sich rechtzeitig anzumelden, verfällt in eine Ordnungsgeldstrafe bis zu 300 Mark.

Durlach, 25. Jan. 1899.

Der Gr. Steuerkommissär:
Abele.

Durlach.

Steigerungs- Ankündigung.

Der Theilung wegen werden am

Montag, 6. Februar 1899,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebenen, dem Landwirth Philipp Friedrich Schwander und den Erben seiner Ehefrau Friederike geb. Ammann von hier gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Durlach.

- 4 a 13 qm Gartenland an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, cf. Baptist Barth Wittwe, cf. Jakob Kandler, minderj., tax. zu 1000 Mk.
- 18 a 63 qm Acker auf der oberen Neuth, cf. Friedrich Weigel, Jak. S., cf. Friedrich Kleiber, Blechners Wittwe, tax. zu 3700 Mk.
- 1 a 83 qm Hofraithe im Ortseter an der Kelterstraße, cf. Karl Heinrich Kammerer, stübler, cf. Philipp Kiefer,

Phil. S. Auf der Hofraithe steht:

- ein zweistödiges Wohnhaus mit Kniestock, Eisenbalken Keller, Stallung und Schweinestallung,
 - ein zweistödiges Wohnhaus, taxirt zu 12,000 Mk.
4. 7 a 60 qm Gartenland an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, cf. Graben, af. Güterweg.

Dieses Grundstück gelangt in 2 Abtheilungen zur Steigerung, nämlich:

- die Hälfte neben Ludwig Meier, tax. zu 1000 Mk.
 - die Hälfte neben Sophie Ritter, ledig, tax. zu 1000 Mk.
5. 7 a 59 qm Acker und Weinberg im obern Wolf, cf. Fried. Joh. Wilh. Meier, cf. Karl August Goldschmidt und Leonhard Mohr, tax. zu 300 Mk.
6. 1 a 04 qm und 6 a 80 qm Weinberg im untern Wolf, cf. Heinrich Fried. Knecht, A. S., cf. Friedrich Jakob Frieß, tax. zu 250 Mk.

Hierzu gehörig:

- 7 a 75 qm Acker und Grasrain im obern Wolf, cf. Philipp Jakob Rittershofer Wth., cf. Heinrich Fried. Knecht, A. S., tax. zu 100 Mk.

Die Steigerungsdinge können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Leopoldstraße 5 — eingesehen werden.

Durlach, 23. Jan. 1899.

Der Groß. Notar:
Herrmann.

Bürgergabholz-Verkauf.

Anmeldungen zum Verkauf des Gabholzes durch die gemeinderäthliche Kommission werden nur bis zum 1. Februar einschließlich auf dem Rathhause (Zimmer Nr. 3) entgegen genommen.

Wir weisen noch besonders auf §. 3 der Verlosungsbedingungen hin, nach welchen Verkäufer und Käufer des Gabholzes strafbar sind, wenn bei sogenannten Handkäufen die bürgermeisteramtliche Genehmigung nicht vorher eingeholt worden ist.

Durlach, 26. Jan. 1899.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:
P. Reikner.



Geflügel-Börse Wochenblatt
Züchter u. Liebhaber
von Geflügel, Hundes, Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot
von Thieren aller Art,
enthält gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels,
Zieg-, Hühner- und Kaninchen,
Vogelzucht, Hund- und Jagdsport.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Neben diesen anregenden Sachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche wertvolle Vorträge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Bereich des Ausstellungsberichts u. enthält in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Ferkelungsberichten“ bei der Kgl. Veterinär-Anstalt der Universität Leipzig

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pf.
Erscheint Dienstage u. Freitage.
Sämtl. Postanfragen u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.
Inserionspreis:
4 gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probenummern gratis u. franko.

In meinem Neubau ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Mansarde und allem Zugehör mit Gas- und Wasserleitung, sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Herm. Bull, Architekt,
Kalkofenstraße.

Ein Laden,

in welchem zur Zeit ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Anfragen an

J. Mit, Rechtsagent, Durlach.

Eine schöne Wohnung von 2 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Keller, Speicher ist sofort oder auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten

Hauptstraße 74.

Eine schöne Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten

Blumenvorstadt 3.

Kunstmalers, der tagsüber in Karlsruhe arbeitet, sucht am liebsten außerhalb der Stadt ein **freundl. möbl. Zimmer** mit Sopha und schöner Aussicht bei anständigen Leuten im Preise von 15—18 Mk auf 1. März. Offerten unter K. M. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör ist sogleich zu vermieten

Hauptstraße 14.

Zwei Wohnungen, eine größere und eine kleinere, mit Zugehör auf 1. April zu vermieten

Jägerstraße 16.

Wohnungen zu vermieten:

eine schöne im 2. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, ferner eine Wohnung im 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sind auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Gröninger Straße 2 b.

Bessere **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zugehör, event. auch mit Mansarden, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gröninger Straße 4c ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zugehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Wohnungen

von 1 und 2 Zimmern sind auf 1. April zu vermieten bei

Phil. Dill im Waldhorn.

Auch könnte eine Werkstätte dazu gegeben werden

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Am Samstag, 28. d. Mts., Abends präzis halb 9 Uhr beginnend, findet in den Räumen der „Karlsburg“ hier der diesjährige

Turner-Ball

statt, wozu unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen turnfreundlichen eingeladen werden. Einführungsrecht ist unter keinen Umständen gestattet.

Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Kraus zur Sonne unsere

Generalversammlung

statt und werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Athletenclub Durlach.

Heil Heil!

Samstag den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im Lokal (Festhalle 2. St.)

Monatsversammlung statt. Wegen wichtigen Anträgen zahlreiches und pünktliches Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Kommenden Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslokal unsere

Generalversammlung

statt. Die Mitglieder, insbesondere die Ehren- und passiven Mitglieder, sind der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Zimmermanns-Sterbkasse Durlach.

Sonntag den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet unsere

Generalversammlung

in der Bierbrauerei zum rothen Löwen statt.

Der Vorstand.

Patent-Schuhsohlen-Oel

Coriol.

Schutz gegen nasse und kalte Füße, dreifache Haltbarkeit der Sohlen. Zu haben

Konsumverein für Durlach und Umgebung.

Zu Einfriedigungen

empfehlen Drahtgeflechte, Stachelzaun-

draht, Drahtspanner, Strampfen, sowie Baum- schürze zu sehr billigen Preisen bei reichhaltigem Lager

Otto Biesinger.

Eisenhandlung, Blumenvorstadt 6. Eine schwarze Schürze ist verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung

Auer Straße 13.

Sonntag den 29. Januar 1899, Abends 6 Uhr, in der ev. Stadtkirche zu Durlach:

Kirchen-Konzert,

veranstaltet vom ev. Kirchengesangverein unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein L. Hesselbacher (Sopran), des Herrn Konzertsängers A. Hahner (Bariton) und des Herrn Musiklehrers H. Rectanus (Orgel) aus Karlsruhe.

Programm.

- | | |
|--|------------------|
| 1. Präludium e-moll für Orgel | Bach. |
| 2. Arie aus Theodora für Sopran | Händel. |
| 3. Chor: Psalm 8 | J. Mühlberg. |
| 4. Pax vobiscum für Bariton | Fr. Schubert. |
| 5. Adagio f-moll für Orgel | Mendelssohn. |
| 6. Wo du hingehst für Sopran | Fr. Ries. |
| 7. Chor: Ave verum | Mozart. |
| 8. a. Gebet | Ferd. Hiller. |
| b. Die Einsetzungsworte } für Bariton | A. Winterberger. |
| 9. Chor: Psalm 126 | Palmer. |
| 10. Allegro moderato e serioso für Orgel | Mendelssohn. |
| 11. a. Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem } für Sopran | H. Reimann. |
| b. Sei still | J. Raff. |
| 12. Chor: Die Himmel erzählen etc. aus der Schöpfung | J. Haydn. |

NB. Billete sind im Vorverkauf zu 1 M., 50 S. und 30 S. bei Herrn K. Walz am Markt und Sonntag Abends von 5 Uhr ab in der Sakristei der Kirche zu haben.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Prima Rind-, Kalb- & Schweinefleisch,

jeden Dienstag und Freitag frische Leber- & Griebenwürste und sonst verschiedene Wurstwaren, sowie fortwährend reines Schweinefett empfiehlt

Franz Vogel, Metzger & Wurstler, Hauptstr. 5.

Ausverkauf.

Da mein Lager bis 1. April geräumt sein muß, verkaufe ich sämtliche Artikel bedeutend unter dem realen Preis. Damenkleiderstoffe, Satin Augusta, Kölsch, Handtücher, weiße und farbige Herren- und Damenhemden, Arbeitskleider, einzelne Hosen und sonst verschiedene Artikel.

Gg. Flad, Herrenstraße.

Badische Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe.

Begebenes Grundkapital Mk. 4,000,000.

Nachdem die Constatierung der Badischen Feuerversicherungs-Bank im November 1898 stattgefunden hat, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsern Geschäftsbetrieb eröffnet haben. Dem Aufsichtsrathe der Badischen Feuerversicherungs-Bank gehören an die Herren:

Geh. Rath Heinrich Lepique, Karlsruhe, Vorsitzender.
Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt Ernst Bassermann, Mannheim.
Ernst Freiherr von Böcklin, Freiburg im Br.
Geh. Hofrath Theodor Claus, Direktor der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt, Karlsruhe.

Geh. Commerzienrath Ph. Dissen, Mannheim.
Wilhelm Grosch, Direktor der Obergheintischen Bank, Mannheim.
Graf Victor von Helmstatt, Neudorf bei Wehrheim.
Stadtrath Karl Hoffmann, Karlsruhe.

Handelskammerpräsident, Fabrikant Karl Kraft, Schopfheim.
Gustav Ladenburg, in Firma W. S. Ladenburg & Söhne, Mannheim.
Handelskammerpräsident, Commerzienrath Otto Stösser, Laub.
Leopold Willstätter, in Firma Weir L. Homburger, Karlsruhe.
Landtagsabgeordneter, Fabrikant Albert Wittum, Forstheim.

Wir halten uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr auf Gebäuden, Möbeln, Fahrnisse jeder Art, wie häusliches Mobiliar, Waarenlager, industrielle Etablissements, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geräthe, Vieh u. v. zu mäßigen, festen Prämienätzen durch uns oder durch unsere Vertreter bestens empfohlen.

Karlsruhe, Januar 1899.

Badische Feuerversicherungs-Bank.

Vertreter werden überall gesucht.

Kunst-Most.

Auch heuer fehlt wieder überall das Obst und sind die Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen. Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Hanstrunk kann nun von Jedermann auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter hergestellt werden mit

Julius Schrader's Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von Julius Schrader, Feuerbach - Stuttgart.

Durlach: Philipp Luger. Ettlingen: Carl Hörr. Langensteinbach: Apoth. Köhler.

Der auf 28. d. projektirte Maskenball in der Festhalle hier findet nicht statt.

Salzgurken

frisch eingetroffen.

Konsumverein für Durlach und Umgebung.

Eine Parthie

Packheu

kauft die

Badische Maschinenfabrik vorm. Sebold, Durlach.

Fettes Kuhfleisch,

keine Nothschlachtung, wird Samstag früh im Hause Rappenstraße 11 ausgehauen.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wtb., Adlerstraße.

Süße Milch,

per Liter 17 S., Kunden werden angenommen und gut bedient,

Gier, frische italienische, 10 Stück 65 S.,

ff. Süßrahm- Tafelbutter, per Pfund M. 1.20,

Speisekartoffeln,

per Zentner M. 3.50, bei Mehrabnahme bedeutend herabgesetzte Preise, Alles in prima Waare, empfiehlt

Karl Zoller,

Landesproduktengeschäft, Mittelstraße 9, 2. St.

Geübte Kleidermacherin

empfeht sich im Anfertigen von den einfachsten bis zu den feinsten Kostümen, auch Masken-Kostüme, zu den billigsten Preisen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.



Eine großtrüchtige

junge Fährkuh und

ein 11 Monate alter

Kindsjaren, Gelbscheck, zu verkaufen

Jägerstraße 16.

Herd, ein gut erhaltener, ist

zu verkaufen

Sammlstraße 41.

Zwei Arbeiter

können sogleich Wohnung erhalten

Herrenstraße 31.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 29. Januar 1899.

1) In Durlach:

Vormittags: Hr. Pfarrverwalter Zipperer.

Nachmittags: Christenlehre, derselbe.

Abendliche: Herr Stadtvicar Gröbke.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

22. Jan.: Gustav Friedrich Leonhard, Pat. Gustav Walther, Fabrik-

arbeiter.

23. " Hermann Wilhelm, Pat. Karl

Ungehener, Weißgerber.

24. " Wilhelm, Pat. Kornel Zehle,

Maschinist.

25. " Karl Gustav August, Pat.

† Karl Sulzer, Maler.

Geschliebung:

26. Jan.: Wilhelm Weber von Hagsfeld,

Eisendreher, und Karoline

Felder von Mühlburg.

Gestorben:

25. Jan.: Theresia geb. Epig, Wittwe des

Bureauclikers Andreas Lang

von Amelingen, 62½ J. a.

25. " Klara Frieda Johanna, Pat.

Franz Paul Kubland,

Schlosser, 2½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Töpfer, Durlach